

Ideen für einen sozialen-ökologischen Wandel von den Grafelgästen 2019

Am Grafeler Wandelbaum auf Euren Blätter, die die Zweige begrünt, steht unter anderem:



- weniger Plastik
- keinen Müll in den Meeren entsorgen
- keine Monokultur
- keine Kohlekraftwerke
- gegenseitige Hilfe
- Bäume pflanzen (Äthiopien pflanzt 354 Mill. neue Bäume/40 pro Einwohner)
- Bio Produkte kaufen und auf „Faire trade“ achten
- Großpackungen kaufen oder in Unverpacktläden einkaufen
- keinen Wald abholzen und keine Brandrodungen
- eigene Konsumgewohnheiten überdenken und Kaufentscheidungen bewusster fällen
- mehr Biodiversität durch eine sinnvollere Verteilung der Agrarsubventionen
- raus aus der Komfortzone und Bequemlichkeit überwinden



- liebevollen und freundlichen Umgang mit allen Menschen
- Kleidung „secondhand“ kaufen
- Haarseife statt Haarshampoo in Plastikflaschen kaufen
- statt Flugreisen lieber mit dem Zug fahren
- Wertschätzung und Respekt für alle Lebewesen
- reparieren statt wegschmeißen
- eigene Mobilität überdenken & so oft es geht auf's Autofahren verzichten; statt eigenes Auto Carsharing
- Gemeinschaft leben und voneinander lernen
- Solidarische Landwirtschaft – Mitglied werden
- regional & saisonal einkaufen
- weniger „müssen“ und mehr Freude im Leben
- Zeit nehmen für die wichtigen Dinge, wie Familie und Freunde und für Hobbys
- zu einem Ökostromanbieter wechseln
- klimabewusst wählen



- mit einem CO2 Rechner den eigenen ökologischen Fußabdruck errechnen lassen
- Dinge teilen „Share Economy“
- Ausbau von Fahrradwegen
- Fröhliches Miteinander bei lustigen Spielabenden
- Klima-AG im Bremer Krankenhaus St. Joseph-Stift setzt sich mit 20 Mitarbeiter*innen erfolgreich ein für zukunftsweisendes Umgehen mit z.B.: Müllvermeidung (z.B. Mehrwegbecher im Cafe), weniger Fleisch in der Küche, Mobilität, Stromeinsparen (Rechner automatisch runterfahren etc.) Neubau, EDV, Garten/Park, Umweltschutzpapier, etc.



- eigene Bedürfnisse kennen und ausdrücken lernen
- raus aus fossilen Brennstoffen
- Umweltschutz als Schulfach einführen
- zu einer gemeinnützigen Bank wechseln
- in gemeinschaftliche Wohnprojekte ziehen
- Ökoputzmittel kaufen
- von fossiler auf umweltfreundliche Heizung umstellen
- Wärmebedarf senken (Thermostate benutzen)
- Papierverbrauch einschränken und Geschenke umweltfreundlich verpacken
- sich in Umweltverbänden engagieren
- demonstrieren gehen und protestieren
- kein Fleisch und Fisch essen
- Begeisterung für Umweltschutz wecken und teilen
- Geld ökologisch und nachhaltig anlegen



- Zutatenliste von Produkten bewusster lesen & auf Palmölprodukte verzichten
- Geräte auch im Standby Modus ausschalten
- auf Fleisch und Fisch verzichten
- Wasser sparen z.B. auch beim Duschen & Zähneputzen, denn Süßwasser wird knapp